

**An die
Fanorganisationen
Faninitiativen, Fanprojekte**
der beiden Bundesligen
der 3. Ligen und der Regionalligen

1. Dezember 2011

„Nie wieder! Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spieltagen um den 27. Januar 2012

Liebe Fans, Freundinnen und Freunde des Fußballs,

wir von der Initiative „Nie wieder!“ ermuntern Euch, den „8. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ in den Stadien mit Euren Ideen zu gestalten - in respektvollem Erinnern an die von den Nazis ausgegrenzten, verfolgten und ermordeten „Familienmitglieder“ aus Eurem verehrten Verein.

Hugo Reiss (Eintracht Frankfurt), Heinrich Czerkus (Borussia Dortmund), Alfred Ries (Werder Bremen), Otto Beer und Kurt Landauer (FC Bayern München), Julius Hirsch (FV Karlsruhe + SpVgg Fürth), Walther Bensemann (Gründer des „Kicker“) stehen beispielhaft für die ausgegrenzten jüdischen und kommunistischen Spieler, Mitglieder und Vorstände.

Alle Vereine, die vor dem 31. Januar 1933 gegründet wurden, schlossen diese Menschen in aller Regel aus der Vereinsfamilie aus, für diese mit unabsehbaren Folgen.

Nie wieder! Never forget! Per non dimenticare! heißt unsere Initiative. Wie notwendig es ist, das in unserem Land umzusetzen, wird uns bewusst durch die Morde der Neonazis an unseren türkischen und griechischen Mitbürgern. Und hier sprechen wir nicht nur von den Neun. Wir sprechen von 182 Ermordeten, die der rechtsradikalen Szene zugerechnet werden.

Das alles sind starke Gründe, sich beim „Erinnerungstag im deutschen Fußball“, an den Spieltagen um den 27.1.2012, dem offiziellen Gedenktag für alle Opfer des Nationalsozialismus, mit kreativen Aktionen gegen das Vergessen und gegen die Neonazis im Fußball und in der Gesellschaft einzumischen.

Setzt bei den Heim- und auch bei den Auswärtsspielen, ein unübersehbares Zeichen gegen den allgegenwärtigen Rassismus, die Fremdenfeindlichkeit und den Antisemitismus.

*„Nie wieder! - Erinnerungstag
im deutschen Fußball“*
c/o Ev. Versöhnungskirche in
der KZ-Gedenkstätte Dachau
Klaus Schultz
Alte Römerstr. 87
85221 Dachau
kl.schultz@t-online.de
Telefon 08131/ 351514

*„Nie wieder - Erinnerungstag
im deutschen Fußball“*

- Maccabi München
- Löwenfans gegen rechts
- Ev. Versöhnungskirche in
der KZ-Gedenkstätte
Dachau
- Institut für Fußball und
Gesellschaft
- Koordinationsstelle
Fanprojekte bei der dsj
(KOS)
- Eintracht Museum
Frankfurt
- Schickeria München
- Eichenkreuz Nürnberg

Bringt Eure Ideen in das Stadion, in den Verein. Viele haben langjährige Erfahrungen in der wehrhaften Auseinandersetzung mit Gruppen in der Kurve, die ihren menschenverachtenden Rassismus hier provozierend ausleben. Wir wissen von Eurem Engagement und haben davor hohen Respekt.

Im beiliegenden Konzept unserer Initiative „Nie wieder!“ sind die Geschichte, die Ziele und machbaren Aktionen aufgeschrieben. Wir hoffen, es regt Euch an, etwas Starkes auf die Beine zu stellen.

Einige Ideen aus dem Konzept stellen wir vor.

- Fragt beim Stadionsprecher nach, ob er den Kurztext zum Erinnerungstag vor dem Spiel verlesen will und ob er auf der Stadionanzeige Platz findet. Wenn nötig, baut ihn aus. Vermittelt Eurem Verein, dass Ihr darüber informiert seid, was der 27. Januar 2011 bedeutet.
Dieser Text wird Euch Anfang Januar zugehen. Zeitgleich versendet die DFL diesen Text an Eure Vereine.
- Bittet die Vorstände um eine öffentliche Stellungnahme an diesem historischen Tag, z. B. über ein Interview im Stadionmagazin.
- Lasst an diesem Tag Eure Fanfreunde mit Migrationswurzeln zu Wort kommen und fragt sie nach ihren Ideen.
- Der Denksatz „Aus der Geschichte lernen – für heute“ richtet den Blick auf die Vereinsgeschichte. Hat Euer Verein im April 1933 auf Anordnung des DFB auch alle Juden und Kommunisten rausgeworfen und sie damit der Verfolgung und vielfach der Ermordung preisgegeben? Veranlasst, dass ihre Namen in den Stadionsprecher-text und in den Text für das Vereinsmagazin/Internet eingefügt und dann verlesen werden.
- Gab es in Eurem Verein Mitglieder, die sich diesem Terror widersetzt haben? Bei Borussia Dortmund gab es solche Personen. Die Gestapo ermordete sie. Die Straßen um das Dortmunder Trainingsgelände sind nach diesen Männern benannt. Forscht nach diesen Männern und Frauen in Eurem Verein.
- Solltet Ihr bei diesen Nachforschungen feststellen, Euer Verein hat das Spiel der Nazis mitgespielt, wie z. B. der FV Karlsruhe, der seinen jüdischen Nationalspieler Julius Hirsch nicht schützte und der im KZ Auschwitz 1943 ermordet wurde, dann ist das Herausfinden der historischen Wahrheit eine starkes Motiv, sich zu engagieren.

Wir von der Initiative wissen um die Stärke der Aktionen, die Ihr abruft, wenn es um Euren Verein geht. Stellt diesen Ideenreichtum und die Power, über die Ihr verfügt, den Aktionen zum „Erinnerungstag im deutschen Fußball“ zur Verfügung. Setzt in Eurem Verein, in Eurem Stadion, und damit auch in der Öffentlichkeit ein buntes, unübersehbares Zeichen des „Nie wieder!“

Wir sind davon überzeugt, dass die deutsche Fanbewegung beispielgebend und glaubwürdig die Lektion aus der Geschichte verstanden hat. Diese Erfahrungen können, auch ohne besserwisserisch zu wirken, in die europäische Fanszene eingebracht werden. Der „Erinnerungstag im deutschen Fußball“ ist von seiner Zielsetzung und von seiner Ideen Heimat Italien her ein europäisches Projekt.

Packen wir's an!

Glückauf und Shalom!

Matthias Thoma
Eintracht Frankfurt Museum

Maurice Schreibmann
Maccabi München

Gerd Wagner
KOS

Herbert Schröger
Löwenfans gegen Rechts

Klaus Schultz
Versöhnungskirche

BAFF

Peter Schüngel
Institut für Fußball + Gesellschaft

Günter Krause
Fanprojekt München

Roy Rajber
Makkabi Frankfurt

Peter Reuter
Eichenkreuz Nürnberg

Schickeria München

Angelika Ribler
Julius Hirsch Ehrenpreisträgerin/DFB

Eberhard Schulz
Sprecher der Initiative „Nie wieder!“